

Wohnprojekt soll vieles beinhalten

Infoabend zum besonderen Wohnen lockt viele Interessierte in die Frankenhalle

Von Stefanie Pfäffle

UNTEREISESHEIM Schon über vier Jahre schwebt die Idee einer besonderen Wohnform im Baugebiet Schafbuckel II in den Köpfen der Untereisesheimer. Jetzt wird sie konkreter. Eine 30-köpfige Gruppe aus Bürgern, Gemeinderäten und Verwaltung schaute sich gemeinsam mit der Bau-Wohnberatung Karlsruhe (BWK) verschiedene Projekte an und legte dann in einem Workshop fest, welche Bestandteile es in Untereisesheim geben soll. Das Ergebnis und mögliche Umsetzungen wurden am Donnerstagabend in der Frankenhalle vorgestellt.

Tiefgarage 80 Interessierte, knapp zehn davon von außerhalb, waren neugierig. Alexander Grünwald von der BWK stellte die Elemente vor, die der Gruppe besonders wichtig waren: vorneweg eine Tiefgarage. „Das ist nicht weiter verwunder-

lich, denn alle wollten Platz für all das andere haben“, stellte Grünwald fest. Etwa, dass Kinder und Senioren zusammen wohnen, es eine allgemeinärztliche Praxis oder einen Physiotherapeuten gibt, Platz für junge Familien ist, einen Empfang und Gemeinschaftsräume gibt.

Grünenwald und seine Kollegen versuchten, all diese „Tools“, wie er es nannte, in Entwürfen unterzubringen. Variante eins namens „Wohnhof Plus“ sieht im vorderen Teil drei Doppelhäuser und dahinter ein Atriumhaus mit einem Innenhof und einer gemeinsamen Dachterrasse vor. Geht man von durchschnittlich 70 Quadratmetern pro Wohnung aus, wäre hier Platz für insgesamt 26 Einheiten.

Variante zwei heißt „Dreiseit-Hofgemeinschaft Plus“ und beinhaltet ebenfalls die drei Doppelhäuser sowie drei einzelne Gebäude entlang der Grundstücksgrenzen. Hier würden 29 Einheiten unterkommen. Bei

der Variante drei, der „Vierseit-Hofgemeinschaft Langhäuser“, steht an jeder Grundstücksgrenze ein langgezogenes Haus mit insgesamt 32 Einheiten. Gemeinsam umrahmen sie einen Freiraum. Variante vier ist

dasselbe, nur mit kürzeren Häusern und Platz für 33 Einheiten.

Jetzt geht das Konzept zurück in den Gemeinderat, auch um die rechtlichen Fragen sowie die Finanzierung zu klären, doch möglichst

bald sollen auch die Bürger wieder einbezogen werden.

Dieter Seeger war Teil der ersten Gruppe. „Ich bin in der Nachbarschaftshilfe stark engagiert und auch im Seniorenbeirat der Seniorenwohnanlage“, erzählt er. Es habe einen Riesenspaß gemacht, zu sehen, was möglich ist. Mathias Hirschinger ist aus Heilbronn gekommen. „Wir stammen ursprünglich nicht von hier und suchen noch nach einem Konzept, wo wir als Familie ankommen können“, erklärt er. Gerade die Verbindung von Jung und Alt gefällt ihm, sollen doch vielleicht irgendwann auch die (Schwieger-) Eltern ins Unterland ziehen. „Uns gefällt Variante zwei am besten, weil die Doppelhäuser nicht so abgegrenzt sind.“ Mit den Füßen stimmten die Anwesenden ab. Die meisten standen bei Variante eins, dann vier und zwei, während Nummer drei abgeschlagen lag.

Jetzt ist der Gemeinderat am Zug.



80 Bürger kommen zum Info-Abend in die Untereisesheimer Frankenhalle. Dort geht es um ein ungewöhnliches Bauprojekt, das noch in Planung ist.

Foto: Stefanie Pfäffle